

STUDIUM GENERALE

Herbst-/Winter-Semester 2023/24

Die Idee: Freude an neuen Aspekten

Das Programm: Ein umfassender Überblick über Themen in der Altertumswissenschaft, Kunst, Religion, Politik, Mathematik, Biologie, Geologie, Geschichte, Literatur und Musik. Das Studium bietet einen Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Dozenten und Zuhörern. Es wendet sich an Menschen, die Zeit und Interesse an der Aneignung von wissenschaftlich fundiertem Wissen, am selbständigen Forschen und am Wissensaustausch mit anderen haben. Alter und Ausbildung spielen dabei keine Rolle.



Das Ziel: Den Blickwinkel erweitern, neue Räume erschließen, die Perspektive verändern, forschen, suchen und entdecken. Das Studium Generale ist ein Ort der Begegnung und Vermittlung von Vergangenheit und Gegenwart im Fragen nach der Zukunft.

Kurariert wird die Reihe durch Gabriele Reichold.

Zur Person: Gabriele Reichold

Studium der Soziologie, Psychologie und Kommunikationswissenschaften, Dipl. Soz. LMU München, Lehrbeauftragte an den Hochschulen München und Freising. Organisation, Konzeption, Begleitung des Studium Generale.

Das Studium Generale ist eine geniale Idee, gemeinsam Neues zu erfahren und dabei Altbekanntes zu entdecken und zu bewerten, wobei es keine Rolle spielt, welche Bildungsabschlüsse jemand mitbringt - allein die Begeisterung und die Aufgeschlossenheit zählt. Seit über 30 Jahren selbstständig im Kunsthandel und in der Kunstvermittlung, mit vielen Ausstellungen, Auktionen und Messen. Spezialgebiet ist die Rezeption der 50er und 60 Jahre und die Einschätzung von Kunstwerken aus Nachlässen

Weiterführende Informationen: www.galerie-reichold.de

www.vhs-nord.de

Die Themen in Unterschleißheim I, Kursnummer Y2220:

Reimund Acker: Künstliche Intelligenz

Prof. Dr. Renate Syed: Indien und seine aktuelle Politik

Dr. Peter Seyferth: Gerechtigkeitstheorien

Tim Koeritz: Die weibliche Seite der Musik

Zur Person: Reimund Acker

Reimund Acker ist Diplommathematiker, hat viele Jahre als Softwareingenieur für internationale Großunternehmen der IT-Industrie gearbeitet und beschäftigt sich seit den 1990er Jahren intensiv mit den philosophischen und wissenschaftlichen Aspekten des Bewusstseins.



Das Thema: Künstliche Intelligenz

Die Entwicklung des Chats GPT. Können Maschinen denken & fühlen? "Künstliches Bewusstsein", "Die Singularität (Intelligenzexplosion)", "Uploading & Transhumanismus", "Simulation des menschlichen Gehirns" und nicht zuletzt können wir darüber nicht ganz ernst nachdenken, ob wir bereits in einer Simulation leben?

Zur Person: Prof. Dr. Renate Syed

Studium der Indologie, Sinologie, Indischen Kunstgeschichte und Orientalistik, sowie einiger Semester Judaistik in München und Berlin. Einjähriger Forschungsaufenthalt als Stipendiatin des DAAD in Indien an der Jawaharlal-Nehru-Universität in Delhi und an der Hindu University in Benares, Studium des Sanskrit und Hindi, Studium des Urdu an der Jinnah-University in Islamabad. 1982-1992: zahlreiche Indien- und Pakistanaufenthalte; Reiseleitung, Promotion und Habilitation in München. Unterricht zum Thema: "Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz" für Deutsche, die beruflich für deutsche Unternehmen nach Indien und Pakistan gehen. Unterricht (privat): Sanskrit. Hindi und Urdu.



Das Thema: Indien und seine aktuelle Politik

Indien seit der Unabhängigkeit 1947 bis heute: Politik, Wirtschaft, Gesellschaft Indien hat seit seiner Staatsgründung 1947 zahlreiche Veränderungen durchlaufen und sich von einem säkularen, liberalen Staat in einen hindukonservative Gesellschaft verwandelt. Wie kam es dazu? Die Gründe wird die Vortragsreihe aufzeigen.

1. Indien unter Nehru und Indira Gandhi
2. Indien unter Rajiv Gandhi und Manmohan Singh
3. Indien seit 2014: Narendra Modi und der Hindunationalismus
4. Indien 2021: Innere Konflikte und Außenpolitik

Zur Person: Dr. Peter Seyferth

Dr. phil. Peter Seyferth, Jahrgang 1973, Politischer Philosoph aus München, Studium der Politikwissenschaft, Soziologie, Kommunikationswissenschaft an der LMU München, 2006 Promotion. Forschungsgebiete: Utopie, Anarchismus, nichtstaatliche Demokratie, Science Fiction, philosophische Anthropologie. Unterrichtet seit 2003 an Universitäten und Hochschulen (LMU, TU München, FU Hagen, Hochschule Fresenius, VHS).



Das Thema: Gerechtigkeitstheorien

Niemand möchte als ungerecht gelten und den Zorn anderer auf sich ziehen. Doch wie handelt man gerecht? Oft geht es um die Verteilung von Gütern und Privilegien, es ist also eine politische und umstrittene Frage. Seit der Antike wurden recht unterschiedliche Vorstellungen davon, was gerecht ist, entworfen und begründet. Im Kurs werden diese Gerechtigkeitstheorien erläutert und diskutiert.

Zur Person: Tim Koeritz

1965 in Stade (Niedersachsen) geboren, studierte die Fächer Musik und Geschichte für das Lehramt an Gymnasien an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Der diplomierte Rundfunkmusikjournalist (Abschluss der Musikhochschule Karlsruhe) lebt und arbeitet seit 1999 in München als freiberuflicher Klavierlehrer, Dozent der Volkshochschule und bis 2020 auch als freiberuflicher Musikjournalist für verschiedene ARD-Anstalten. Programmhefttexte schreibt er unter anderem für das CHORWERK RUHR in Essen und aktuell für die Münchner Konzertreihe „Cantate um 1715“ sowie die Konzerte im Fronhof (Augsburg). Musikalisch war er von 2000 bis 2021 im via-nova-chor München als Bass-Sänger sowie auch organisatorisch dort aktiv.



Das Thema: Die weibliche Seite der Musik

Wie so oft in der Geschichte wurden die Komponistinnen, Dirigentinnen und Musikerinnen gerne vergessen. Sie haben aber genauso Musikgeschichte geschrieben wie ihre männlichen Kollegen. Wir widmen dieses Seminar den verschollenen und vergessenen Musikerinnen und würdigen ihre herausragenden Leistungen.

Die Themen in Unterschleißheim II, Kursnummer Y2220A:

Paul Gaedtke: Bayerische Geschichte – ein Streifzug vom Mittelalter bis in die jüngste Vergangenheit

Anette Spieldiener: Mit Würde für Vielheit!

Silke Rüsche: William Turner und seine Kunst

Dr. Ing. Dieter Huttenloher: Blick hinter die außergewöhnlichen Sehenswürdigkeiten

Zur Person: Paul Gaedtke

- 1985-1989 Studium an der Hochschule für Politik in München
- Seit 1990 Dozent an der Münchner Volkshochschule
- 1996-2016 Kursleiter für Kompetenzseminare bei Anderwerk
- Seit 2017 Kursleiter für Integrationsseminare beim Deutschen Erwachsenen Bildungswerk



Das Thema: Bayerische Geschichte – ein Streifzug vom Mittelalter bis in die jüngste Vergangenheit

„Heute ist die gute alte Zeit von morgen.“ Frei nach dem Motto von Karl Valentin erkunden wir Bayerns gute alte Zeit von gestern. In anschaulicher und kompakter Form führt der Kurs von der Blüte Bayerns im Mittelalter über die Zeit der Reformation, das Barock und der Aufklärung bis zur Gründung des modernen Staates und der wechselvollen Geschichte des Aspekte von Herrschaftsgeschichte, Politik, Kultur, Wirtschaft- und Sozialgeschichte.

Zur Person: Anette Spieldiener

leitet seit 2007 das Unternehmen für Kulturvermittlung „Münchner Schatzsuche“ und bietet Spaziergänge zur Münchner Kultur-, Theater- und Musikgeschichte in teils dialogischen (zusammen mit Michael Weiser), teils musikalischen Formaten oder als philosophisches Café an. Im Fokus stehen Biographien von Persönlichkeiten, die in München gelebt haben, oder die Architektur der Fünf Höfe als philosophischer Erfahrungsort. Anette Spieldiener arbeitet außerdem als Kirchenmusikerin in den Unikliniken der LMU und TU und setzt sich für eine kritische intertextuelle Liedauswahl ein. Daraus hervor ging die Reihe „Lied Bild Botschaft“, die monatlich die Geschichte eines Kirchenliedes reflektiert. Seit 2020 lehrt sie am Institut für Theaterwissenschaft der LMU Kulturvermittlung und promoviert am dortigen Lehrstuhl über die Repräsentation jüdischer Figuren auf Berliner Bühnen des 19. Jahrhunderts.



Das Thema: Mit Würde für Vielheit!

Geschichte(n) des Rassismus vom 19. Jahrhundert bis heute in Theater, Karikatur, Film und anhand der Zeitzeug*innenstimmen des Cyberdenkmals „Memory Loops“. Und: Würde als Handlungsauftrag jetzt.

Berlin 1815. Ein antisemitisches Theaterstück spaltet das Publikum. Ein Teil des Publikums lacht. Ein anderer erkennt klar das Potential zur Gewalt, das die Bühne birgt. In der Mediengeschichte gilt das Stück „Unser Verkehr“ als Knotenpunkt, an dem ein alter und ein neuer antisemitischer Diskurs sich verknüpften. Anhand weiterer Medien wie Karikaturen, dem antisemitischen Film „Robert und Bertram“ von 1939, der auf der gleichnamigen Erfolgssopse von 1856 basiert sowie Stimmen von Zeitzeug*innen des Münchner Audio- und Cyberdenkmals „Memory Loops“ legt Anette Spieldiener die stereotype Dramaturgie des Rassismus dar. Außerdem rückt sie den Fokus auf Personen, die nicht einfach zusahen, sondern gegen Antisemitismus und Rassismus laut und aktiv wurden. Als roter Faden dessen, was die Geschichte lehrt, zieht sich durch die Vortragsreihe unser Auftrag: Handeln mit Würde, um die Würde der anderen und des anderen zu schützen und um die eigene Würde zu leben. Herausfordernd! Und: *der Weg!*

Zur Person: Silke Rüsche

Studium der Kunstgeschichte, Ethnologie und Alten Geschichte an der Universität Münster MA, wissenschaftliche Assistentin an der TU Dortmund, Institut für Kunst und Materielle Kultur, Vorträge im Rahmen von Tagungen, Vorlesungsreihen und Vernissagen in Dortmund und München

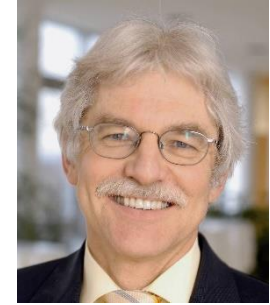


Das Thema: William Turner und seine Kunst

Das Lenbachhaus München zeigt vom 28. Oktober 2023 bis 10. März 2024 die Ausstellung "Three Horizons" über den englischen Maler Joseph Mallord William Turner. „Zu sehen sind rund 40 Gemälde sowie 40 Aquarelle und Skizzen aus allen Schaffensphasen. Er gilt bis heute als revolutionärer Innovator und Vorreiter der Moderne. In seinen Bildern entfaltete die Farbe eine bis dahin ungewohnte Freiheit. Schon früh begann er, die Möglichkeiten der Landschaftsmalerei zu erkunden, sowohl im Studium berühmter Vorbilder wie in der direkten Auseinandersetzung mit der Umwelt. Er experimentierte mit den Konventionen der Gattung und verschob zunehmend die Grenzen des Darstellbaren. Bald lösten sich seine Werke so deutlich von der anschaulichen Natur, dass sie in ihrer Reduktion auf Farbe, Licht und Atmosphäre die abbildende Funktion des Bildes in Frage stellten. Darin verblüfften und provozierten sie die Zeitgenossen. Die Nachwelt feierte seine erstaunliche Modernität. An diesem langlebigen Mythos war Turner nicht unbeteiligt“. (zit. Ankündigung Ausstellung Lenbachhaus München)

Zur Person: Dr. Ing. Dieter Huttenloher

Nach dem Studium der Elektrotechnik an der Technischen Universität in München war er fünf Jahre in Forschung und Lehre tätig und hat in einem Bereich der Elektrophysik promoviert. Seit 1983 ist er bis zum Berufsende in der Energiewirtschaft größtenteils in leitenden Funktionen und als Prokurist tätig. Seit einigen Jahren engagiert er sich in verschiedenen Institutionen mit dem Ziel, bei einem breiten Kreis von Hörern Interesse für naturwissenschaftliche und damit nahestehende Themen zu wecken und dafür zu begeistern. Sein didaktisches Prinzip besteht in der Vermittlung von Einblicken in das Wesen, die Erkenntnisse und Fortschritte verschiedener Gebiete der Natur- und Kulturwissenschaft. Die unmittelbaren Verbindungen zum kulturellen Umfeld, den Geisteswissenschaften, der Geschichte, Kunst und Philosophie stehen dabei im Vordergrund.



Das Thema: Blick hinter die außergewöhnlichen Sehenswürdigkeiten

Das Nördlinger Ries: eine kosmische Katastrophe vor 15 Millionen Jahren

Die Astronomische Rathausuhr in Prag: die berühmte Uhr zeigt uns die gesamte Zeit- und Weltanschauung des Mittelalters

Wie baut man eine Stadt im Wasser? Venedigs Stadtkonzept und Bauten aus dem Blickwinkel seiner besonderen Lage

Das Naturhistorische Museum Wien: eines der bedeutendsten Bauwerke Wiens an der berühmten Ringstraße

Die Themen in Garching, Kursnummer Y2221:

Astrid Holler: Viren - faszinierend, gefürchtet aber auch nützlich

Dr. Rudolf Oswald: Rechtskonservatismus in West- und Südeuropa 1980-1990

Europäische Akademie: Aktuelle Krisen und Konflikte in Europa

Zur Person: Astrid Holler

1989-1995 Studium der Diplom Biologie an der Universität Regensburg mit Schwerpunkt Mikrobiologie und seit 2002 ist sie als Dozentin an der MVHS und umliegenden Volkshochschulen tätig in den naturwissenschaftlichen Fächern, wie Genetik, Evolutionstheorien, Bionik, Pflanzen.



Das Thema: Viren - faszinierend, gefürchtet aber auch nützlich

Viren sind für die meisten Menschen gleichbedeutend mit Krankheitserregern und haben deshalb ein sehr schlechtes Image. Bei genauerer Betrachtung kann man allerdings erkennen, dass es sich um überaus faszinierende Gebilde handelt, die in der Natur nicht nur Krankheitserreger darstellen, sondern auch eine wichtige Funktion in der Evolution haben und klug eingesetzt, denke man an Bakteriophagen im Kampf gegen resistente Keime, auch eine positive Wirkung für den Menschen entfalten können. Es werden Aufbau und Entdeckung von Viren behandelt, ihre Vermehrung und Funktion in der Natur beleuchtet, Viren als Auslöser für Krankheiten und ihre Bekämpfung betrachtet und ihr Einsatz im therapeutischen Bereich und als Genfahre erklärt.

Zur Person: Dr. Rudolf Oswald

geb. 1967 in München. 1996-2001: Studium der Neueren und Neuesten Geschichte und der Englischen Literaturwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. 2007: Promotion an der LMU München und Abschluss einer durch die Gerda Henkel Stiftung geförderten Dissertation zur Ideengeschichte des deutschen Fußballsports (Veröffentlichung im Herbst 2008 unter dem Titel: „Fußball-Volksgemeinschaft': Ideologie, Politik und Fanatismus im deutschen Fußball 1919-1964“). Ende 2007: Gründung des „Sportgeschichtlichen Service“, einer Dienstleistung (Vorträge, hist. Beiträge, Führungen) für Einrichtungen der Erwachsenenbildung und historisch interessierte Sportvereine. Seit 2008: freiberuflicher Historiker im Bereich der Erwachsenenbildung. 2008-2010: Projekt: 100 Jahre Katholische Jugendfürsorge der Erzdiözese München und Freising e.V.; Veröffentlichung (Festschrift) im April 2010. Seit 2010: Lehraufträge an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Seit 2011: Projekte zur Geschichte katholischer Wohlfahrtseinrichtungen; Arbeiten zur Geschichte der Bundesliga mit den Schwerpunkten Kommerzialisierung, Professionalisierung und Fankultur. Seit Frühjahr 2013: Fellow am Institut für Fankultur/Würzburg. Sommer 2020: Veröffentlichung einer Studie zur Geschichte der SS-Organisation „Lebensborn“ nach 1945.



Das Thema: Rechtskonservatismus in West- und Südeuropa 1980-1990

Die 1980er gelten gemeinhin als Jahrzehnt, in dem die gesellschaftliche Öffnung hin zu Progressivität und Zivilität zur vollen Blüte gelangt ist – zumindest im transatlantisch ausgerichteten Europa. Im Westen des Kontinents machten sich die Folgen von „68“ in allen sozialen Gefügen bemerkbar, während in Südeuropa die Reste faschistischer und autoritärer Herrschaft endgültig überwunden wurden.

Gleichwohl gab es seit Beginn des letzten Jahrzehnts der bipolaren Teilung untrügliche Anzeichen dafür, dass die Gegner eines Liberalismus, der auf Gleichberechtigung beruhte, Boden würden gut machen können. Wahlsiege nationalkonservativer Parteien ebenso wie das Auftreten reaktionärer „Lichtgestalten“ in der Politik ließen für einen von der überwiegenden Mehrheit einer Gesellschaft getragenen fortschrittlichen Diskurs nichts Gutes erhoffen.

Im Kurs werden die innenpolitischen Entwicklungen in West- und Südeuropa seit Ende der 1970er Jahre nachgezeichnet. Darüber hinaus wird versucht, die Motivlagen konservativer Politiker*innen in diesem Jahrzehnt zu deuten. Schließlich soll das Verhältnis von Rechtskonservatismus und Rechtsradikalismus in dieser Zeit zur Sprache kommen.

Zur Person: Jochen Zellner

Stellvertretender Akademieleiter der EUROPÄISCHE AKADEMIE BAYERN e. V. – München, Planung und Leitung von Seminaren im In- und Ausland u. a. für Schüler:innen, Lehrer:innen, politische Mandatsträger:innen, Angehörige der Bundeswehr sowie der Bereitschaftspolizei Bayern, Vorträge zu Themen wie z. B. Extremismus und Populismus in Deutschland und Europa, Identitäre Bewegung und die Nutzung sozialer Medien, das politische System der EU, die gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU, Krisen und Konflikte im Nahen und Mittleren Osten sowie der Sahelzone etc.

Das Thema: Aktuelle Krisen und Konflikte in Europa

Die Themen in Ismaning I, Kursnummer Y2222:

Sigrun Eber: Wie denkt das Gehirn? Einführung in die Neurobiologie

Andre Schuelke: Historische und geistesgeschichtliche Bezüge in Umberto Ecos Welterfolg "Der Name der Rose"

Dr. Wolfgang Thorwart: Einführung in grundlegende Positionen der Kunsttheorie

Zur Person: Sigrun Eber

Jahrgang 1964, Diplom-Biologin, Studium in München mit Schwerpunkt Genetik, seit 2001 Dozententätigkeit bei verschiedenen Volkshochschulen in München und Umland, sowie beim Münchner Bildungswerk.

Themenspektrum: Geschichte der Naturwissenschaften, Genforschung, Immunologie, Neurobiologie, Funktion des menschlichen Körpers, Botanik, Ernährung. Ziel der Kurse: ich möchte bei den Teilnehmenden Interesse und

Begeisterung für das spannende Themenfeld der Naturwissenschaften wecken und zum Staunen anregen.



Das Thema: Wie denkt das Gehirn? Einführung in die Neurobiologie

Hirnforschung ist hochaktuell und so will dieser Kurs unserem Gehirn auf die Spur kommen. Aufbau des Gehirns und der Nervenzellen werden erklärt und auch Themen wie Bewusstsein, Lernen und Gedächtnis, Entwicklung des Gehirns im Laufe des Lebens u.a. werden erläutert

Zur Person: Andre Schuelke

Andreas Schuelke Studium der Soziologie an der LMU München mit den Nebenfächern Psychologie und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Zusatzstudium Erwachsenenpädagogik an der Hochschule für Philosophie München. Langjährige Tätigkeit als Trainer einer Sendeplanungs-Software für Nachrichtenredakteure in- und ausländischer Hörfunk- und TV-Sender, unter anderem bei ARD aktuell und bei der BBC. Vortragsschwerpunkt: Sozialpsychologie nichtrationaler Weltbilder.



Das Thema: Historische und geistesgeschichtliche Bezüge in Umberto Ecos Welterfolg "Der Name der Rose"

Herbst 1327. Der gelehrte Franziskanermönch William von Baskerville trifft im Auftrag des deutschen Königs Ludwig IV. und begleitet von seinem Adlatus Adson von Melk in heikler politischer Mission in einer norditalienischen Benediktinerabtei ein. Dort wird er mit einem mysteriösen Todesfall konfrontiert.

Dies ist die Ausgangslage in Ecos großer Erzählung, einer faszinierenden Komposition aus mittelalterlichem Klosterleben, Machtpolitik und Kriminalfall. In unserem Kurs wollen wir den historischen und geistesgeschichtlichen Bezügen in diesem Werk nachspüren.

Zur Person: Dr. Wolfgang Thorwart

Studium der Philosophie, der Alten Geschichte und der Neueren Deutschen Literatur an der LMU München, Dr. phil. im Fach Neuere Deutsche Literatur mit einer Arbeit über Heinrich von Kleist, langjährige Mitarbeit an der philosophischen Zeitschrift Widerspruch. Dozent an der VHS im Fach Philosophie (Schwerpunkt Kunst- und Gesellschaftstheorie), Grundzüge philosophischen Denkens



Das Thema: Einführung in grundlegende Positionen der Kunsttheorie

Kunst bezeichnet im ursprünglichen Sinne jedes Hervorbringen von etwas, was nicht auf natürliche Weise zustande gekommen ist. Im engeren Sinne sind Kunstwerke mit einem gewissen Können und Talent (Genie) hervorgebracht, in sich abgeschlossene Werke, die im Verhältnis zu den alltäglichen Gebrauchsgegenständen den besonderen Status des „ästhetischen Scheins“ (der Fiktion) besitzen. Durch „Nachahmung“ der realen Welt (in einem gewissen Spielraum) erzielt der Künstler mittels des Kunstwerks eine bestimmte Wirkung auf das Publikum. Das Seminar behandelt die Wendung von der antiken Rezeptionsästhetik zur modernen Produktionsästhetik der Renaissance (mit ihrem Zentrum des Geniebegriffs) und der Romantik, die die Abwendung vom Kunstprinzip der Naturnachahmung vollzieht.

Die Themen in Ismaning II; Kursnummer Y2222A

Dr. Rudolf Oswald: Europa wohin? Folgen des Brexits diesseits und jenseits des Kanals

Prof. Dr. Renate Syed: Indien und seine aktuelle Politik

Gudrun Finke: Die DDR

Zur Person: Dr. Rudolf Oswald

geb. 1967 in München. 1996-2001: Studium der Neueren und Neuesten Geschichte und der Englischen Literaturwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. 2007: Promotion an der LMU München und Abschluss einer durch die Gerda Henkel Stiftung geförderten Dissertation zur Ideengeschichte des deutschen Fußballsports (Veröffentlichung im Herbst 2008 unter dem Titel: „'Fußball-Volksgemeinschaft': Ideologie, Politik und Fanatismus im deutschen Fußball 1919-1964“). Ende 2007: Gründung des „Sportgeschichtlichen Service“, einer Dienstleistung (Vorträge, hist. Beiträge, Führungen) für Einrichtungen der Erwachsenenbildung und historisch interessierte Sportvereine. Seit 2008: freiberuflicher Historiker im Bereich der Erwachsenenbildung. 2008-2010: Projekt: 100 Jahre Katholische Jugendfürsorge der Erzdiözese München und Freising e.V.; Veröffentlichung (Festschrift) im April 2010. Seit 2010: Lehraufträge an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Seit 2011: Projekte zur Geschichte katholischer Wohlfahrtseinrichtungen; Arbeiten zur Geschichte der Bundesliga mit den Schwerpunkten Kommerzialisierung, Professionalisierung und Fankultur. Seit Frühjahr 2013: Fellow am Institut für Fankultur/Würzburg. Sommer 2020: Veröffentlichung einer Studie zur Geschichte der SS-Organisation „Lebensborn“ nach 1945.



Das Thema: Europa wohin? Folgen des Brexits diesseits und jenseits des Kanals

Im Juni 2016 entschied sich die Mehrheit der britischen Bevölkerung in einem Referendum für den Austritt aus der Europäischen Union. Viereinhalb Jahre später verließ das Vereinigte Königreich das kontinentale Einigungsprojekt. Die wirtschaftlichen und politischen Folgen für die Insel waren seither dramatisch: Arbeitskräftemangel, Chaos an den Grenzen, Regierungen, die an Überforderung und Inkompetenz scheitern – um nur einige zu nennen. Doch auch die verbliebenen Staaten in der EU – allen voran deren Gründungsmitglieder – sehen sich durch das Votum der britischen Bevölkerung mit enormen Problemen konfrontiert: Welche Sogwirkung wird der Austritt Großbritanniens entfalten? Kann die EU ökonomischen Turbulenzen wirksam begegnen, wenn sich die drittgrößte Volkswirtschaft des Kontinents transatlantisch orientiert? Schließlich: Wie stark politisch geschwächt ist Europa in einer Zeit der globalen Herausforderung durch autoritär und diktatorisch geführte Mächte? Zweifellos markiert der Brexit für Europa eine Zeitenwende – mit offenem Ausgang. Nach einer Bestandsaufnahme der jüngsten politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen werden im Kurs Szenarien für die nähere Zukunft der europäisch-britischen Beziehungen diskutiert.

Zur Person: Prof. Dr. Renate Syed

Studium der Indologie, Sinologie, Indischen Kunstgeschichte und Orientalistik, sowie einiger Semester Judaistik in München und Berlin. Einjähriger Forschungsaufenthalt als Stipendiatin des DAAD in Indien an der Jawaharlal-Nehru-Universität in Delhi und an der Hindu University in Benares, Studium des Sanskrit und Hindi, Studium des Urdu an der Jinnah-University in Islamabad. 1982-1992: zahlreiche Indien- und Pakistanaufenthalte; Reiseleitung, Promotion und Habilitation in München. Unterricht zum Thema: "Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz" für Deutsche, die beruflich für deutsche Unternehmen nach Indien und Pakistan gehen. Unterricht (privat): Sanskrit. Hindi und Urdu.

**Das Thema:** Indien und seine aktuelle Politik

Indien seit der Unabhängigkeit 1947 bis heute: Politik, Wirtschaft, Gesellschaft
Indien hat seit seiner Staatsgründung 1947 zahlreiche Veränderungen durchlaufen und sich von einem säkularen, liberalen Staat in einen hindukonservative Gesellschaft verwandelt. Wie kam es dazu? Die Gründe wird die Vortragsreihe aufzeigen.

1. Indien unter Nehru und Indira Gandhi
2. Indien unter Rajiv Gandhi und Manmohan Singh
3. Indien seit 2014: Narendra Modi und der Hindunationalismus
4. Indien 2021: Innere Konflikte und Außenpolitik

Zur Person: Gudrun Finke

Dipl. Ing., geb. 1954 in Meißen/Sachsen, 1972-1976 Technisches Studium an der TU Dresden, von 1976-1989 wohnhaft am nordwestlichen Stadtrand von Ost-Berlin und beschäftigt in einem DDR-Großbetrieb des Maschinenbaus, 1991 Umzug nach Bayern, ab 1991 Facheinkäuferin in der Elektronik- und Automobilbranche.
Fachgebiet: DDR, 50/60/70er Jahre in der ehemaligen DDR

Das Thema: Die DDR

Die "Mitteljahrzehnte" der deutschen Teilung standen bisher kaum im Zentrum wissenschaftlichen Interesses. Während die Entstehung der alten Bundesrepublik sowie die Gründung und das Ende der DDR bis in Details hinein als gut erforscht gelten dürfen, sind die "langen sechziger Jahre", wie Detlef Siegfried die Jahre von 1958 bis 1973 in der Bundesrepublik nennt, vor allem aufgrund mangelnder Zugänglichkeit einschlägiger Quellen bisher vernachlässigt worden. Die wechselseitige Beeinflussung der beiden deutschen Staaten in jenen Jahren bietet ein reiches Untersuchungsfeld, etwa die politische und kulturelle Chiffre "1968" mit ihren unterschiedlichen Bedeutungen und Langzeitwirkungen in den beiden Teilstaaten. Es werden die Bereiche Politik, Staat, Gesellschaft und Religion, Wirtschaft, Finanzen Bildung, Kultur und Sport und das Gesundheits- und Sozialwesen thematisiert, denn für die linksorientierten westdeutschen Studentinnen und Studenten, die heute gemeinhin als "68er" gelten, stand eines fest: Die DDR war "Terra incognita".

Die Themen in Unterföhring, Kursnummer Y2223:

Silke Rüsche: William Turner und seine Kunst

Dr. Wolfgang Thorwart: Einführung in grundlegende Positionen der Kunsttheorie

Europäische Akademie: Aktuelle Krisen und Konflikte in Europa

Zur Person: Silke Rüsche

Studium der Kunstgeschichte, Ethnologie und Alten Geschichte an der Universität Münster MA, wissenschaftliche Assistentin an der TU Dortmund, Institut für Kunst und Materielle Kultur, Vorträge im Rahmen von Tagungen, Vorlesungsreihen und Vernissagen in Dortmund und München



Das Thema: William Turner und seine Kunst

Das Lenbachhaus München zeigt vom 28. Oktober 2023 bis 10. März 2024 die Ausstellung "Three Horizons" über den englischen Maler Joseph Mallord William Turner. „Zu sehen sind rund 40 Gemälde sowie 40 Aquarelle und Skizzen aus allen Schaffensphasen. Er gilt bis heute als revolutionärer Innovator und Vorreiter der Moderne. In seinen Bildern entfaltet die Farbe eine bis dahin ungesehene Freiheit. Schon früh begann er, die Möglichkeiten der Landschaftsmalerei zu erkunden, sowohl im Studium berühmter Vorbilder wie in der direkten Auseinandersetzung mit der Umwelt. Er experimentierte mit den Konventionen der Gattung und verschob zunehmend die Grenzen des Darstellbaren. Bald lösten sich seine Werke so deutlich von der anschaulichen Natur, dass sie in ihrer Reduktion auf Farbe, Licht und Atmosphäre die abbildende Funktion des Bildes in Frage stellten. Darin verblüfften und provozierten sie die Zeitgenossen. Die Nachwelt feierte seine erstaunliche Modernität. An diesem langlebigen Mythos war Turner nicht unbeteiligt“. (zit. Ankündigung Ausstellung Lenbachhaus München)

Zur Person: Dr. Wolfgang Thorwart

Studium der Philosophie, der Alten Geschichte und der Neueren Deutschen Literatur an der LMU München, Dr. phil. im Fach Neuere Deutsche Literatur mit einer Arbeit über Heinrich von Kleist, langjährige Mitarbeit an der philosophischen Zeitschrift Widerspruch. Dozent an der VHS im Fach Philosophie (Schwerpunkt Kunst- und Gesellschaftstheorie), Grundzüge philosophischen Denkens



Das Thema: Einführung in grundlegende Positionen der Kunsttheorie

Kunst bezeichnet im ursprünglichen Sinne jedes Hervorbringen von etwas, was nicht auf natürliche Weise zustande gekommen ist. Im engeren Sinne sind Kunstwerke mit einem gewissen Können und Talent (Genie) hervorgebracht, in sich abgeschlossene Werke, die im Verhältnis zu den alltäglichen Gebrauchsgegenständen den besonderen Status des „ästhetischen Scheins“ (der Fiktion) besitzen. Durch „Nachahmung“ der realen Welt (in einem gewissen Spielraum) erzielt der Künstler mittels des Kunstwerks eine bestimmte Wirkung auf das Publikum. Das Seminar behandelt die Wendung von der antiken Rezeptionsästhetik zur modernen Produktionsästhetik der Renaissance (mit ihrem Zentrum des Geniebegriffs) und der Romantik, die die Abwendung vom Kunstprinzip der Naturnachahmung vollzieht.

Zur Person: Jochen Zellner

Stellvertretender Akademieleiter der EUROPÄISCHE AKADEMIE BAYERN e. V. – München, Planung und Leitung von Seminaren im In- und Ausland u. a. für Schüler:innen, Lehrer:innen, politische Mandatsträger:innen, Angehörige der Bundeswehr sowie der Bereitschaftspolizei Bayern, Vorträge zu Themen wie z. B. Extremismus und Populismus in Deutschland und Europa, Identitäre Bewegung und die Nutzung sozialer Medien, das politische System der EU, die gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU, Krisen und Konflikte im Nahen und Mittleren Osten sowie der Sahelzone etc.

Das Thema: Aktuelle Krisen und Konflikte in Europa